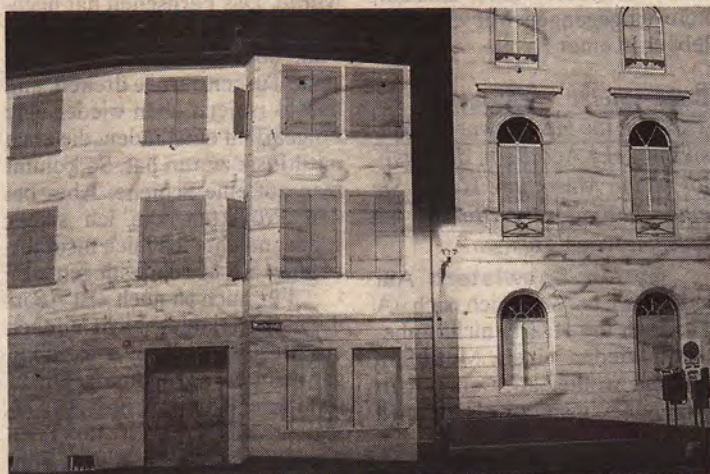


Musik-Video-Installation auf dem Münsterplatz

Tanzende Noten



Wie Tüllgewebe bewegt sich Bachs Notenschrift über die Fassade des Erziehungsdepartements. Foto Tino Briner

Sanft und leicht wie Tüllgewebe liegt Johann Sebastian Bachs Notenschrift auf den Fassaden des Erziehungsdepartements, die kunstvolle Kalligraphie tanzt zu neuartigen Klängen. Aber es ist keine Bach-Musik, zu der die Noten ihr Ballett aufführen, es ist von Bach inspirierte elektronische Musik der Cembalistin Junghae Lee.

Die Komponistin transformierte Fragmente aus Bachs Werk und Cembaloklänge elektro-akustisch und schuf aus dem neuen Vokabular ein zeitgenössisches Musikstück, das gegen Ende in «echten» Bach mündet: in die letzten Phrasen des berühmten Präludiums C-Dur.

«Passus in visibili» nennt sich die aussergewöhnlich stimmige Musik-Video-Installation auf dem Münsterplatz. Die Basler Videokünstlerin Bettina

Grossenbacher war vom Kunsthhaus Erfurt angefragt worden, aus Anlass von Bachs 250. Todestag ein Werk für den öffentlichen Raum zu schaffen. Gemeinsam mit Lee entwarf sie ein Konzept, das nicht nur direkt mit Bach'schem Material, Lebensspuren in Form von Bildern und musikalischen Versatzstücken arbeitet, sondern vor allem Bachs künstlerische Arbeitsweise aufnimmt. Bachs Kompositionsmethoden des Spiegels, Wiederholens und Umkehrens wurden in den beiden Ausdrucksmedien Neue Musik und Video übersetzt. Daraus wurde ein dichtes und durchlässiges Gewebe von Musik, Bild und Raum, eine gelungene Synthese von vergangener und gegenwärtiger Kunst. *Jacqueline Falk*

Bis 22. Oktober, 20 bis 22 Uhr.